Pressemitteilung: 14 058-251/25

Bildung hat den größten Einfluss auf die Lesekompetenz

Der Bildungshintergrund der Eltern beeinflusst die Lesekompetenz fast genauso stark wie der eigene Bildungsabschluss

Wien, 2025-12-05 – In Österreich beeinflusst der Bildungshintergrund der Eltern die Lesekompetenz fast genauso stark wie der selbst erworbene Bildungsabschluss. Das geht aus einer Analyse von Statistik Austria hervor, die im aktuellen PIAAC-Expert:innenbericht über die Grundkompetenzen von Erwachsenen veröffentlicht wurde.

„Den stärksten Einfluss auf die Lesekompetenz hat der eigene Bildungsabschluss, eine ähnlich wichtige Rolle spielt jedoch auch die Bildung der Eltern. Das deutet darauf hin, dass der Besuch und der Abschluss von formalen Bildungseinrichtungen wichtige Maßnahmen darstellen, aber bestehende soziale Unterschiede nicht vollständig ausgleichen können“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Die Lesekompetenz ist von verschiedenen Merkmalen unterschiedlich stark beeinflusst. Neben dem eigenen Bildungsabschluss (Effektstärke 0,37) und dem Bildungsstand der Eltern (0,32) hat auch die Wahl der Schulform der Sekundarstufe I (0,28) sowie in etwas geringerem Ausmaß die Erstsprache (0,15) einen Einfluss auf die Lesekompetenz. Einen weit kleineren, aber signifikanten Effekt (0,09) auf die Lesekompetenz hat laut Analyse der Ergebnisse der PIAAC-Erhebung 2022/23 der Besuch eines Kindergartens.

Je länger ein Kindergarten besucht wurde, desto höher die spätere Lesekompetenz

Erwachsene, die keinen Kindergarten besucht haben, weisen im Durchschnitt niedrigere Lesekompetenzwerte auf (236 Punkte) als jene, die mindestens ein Jahr lang eine vorschulische Bildungseinrichtung besucht haben (267 Punkte). Dabei geht eine längere Besuchsdauer mit einer höheren Lesekompetenz einher. So liegen die Kompetenzmittelwerte bei Personen mit drei Jahren Kindergartenbesuch (279 Punkte) höher als bei jenen mit nur einem Jahr im Kindergarten (267 Punkte, siehe Tabelle 1).

Deutliche Unterschiede in der Lesekompetenz nach besuchter Schulform und höchstem Bildungsabschluss

Darüber hinaus zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Bildungsentscheidung am Übergang zur Sekundarstufe I und den erhobenen Lesekompetenzwerten. Nach Berücksichtigung soziodemographischer Merkmale sowie des Kindergartenbesuchs erzielen Personen mit einem Abschluss der AHS-Unterstufe im Durchschnitt rund 29,1 Kompetenzpunkte mehr als jene mit einem Mittelschulabschluss.

Weitere Analysen zeigen deutliche Unterschiede je nach Höhe des Bildungsabschlusses. Wer eine Mittelschule besucht hat und später mindestens die Matura (inklusive Meister:in/Werkmeister:in) erreicht, erzielt im Durchschnitt eine rund 51,1 Punkte höhere Lesekompetenz als jene, die nur die Pflichtschule abgeschlossen haben.

Differenziert nach Berufsbildungsabschlüssen zeigt sich, dass Personen mit einem BHS-Abschluss (berufsbildende höhere Schule) über ein deutlich höheres Lesekompetenzniveau (292 Punkte) verfügen als Personen mit einem Lehrabschluss (244 Punkte) bzw. einem Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (256 Punkte). Letztgenannte Gruppe weist somit gegenüber Erwachsenen mit einem Lehrabschluss einen Lesekompetenzvorsprung von rund 12 Punkten auf (siehe Tabelle 2).

Den PIAAC-Expert:innenbericht, der am 5. Dezember 2025, im Rahmen einer Forschungskonferenz präsentiert wird, sowie die beiden Bände des nationalen Ergebnisberichts zur PIAAC-Erhebung 2022/23 finden Sie auf unserer Website, internationale Ergebnisse sind auf der OECD-Website verfügbar. Der jüngste PIAAC-Expert:innenbericht umfasst insgesamt 12 Beiträge mit vertiefenden Analysen von Fachleuten aus unterschiedlichen Forschungsdisziplinen. Der Sammelband deckt ein breites Spektrum inhaltlicher Schwerpunkte ab, wobei der Fokus überwiegend auf die Situation in Österreich gerichtet ist.

Tabelle 1: Lesekompetenzpunkte differenziert nach der Anzahl der Kindergartenjahre (2022/23)

Merkmal	Kompetenzpunkte Mittelwert	SE[1]
Kein Kindergartenbesuch	236	2,0
1 Jahr Kindergarten	267	2,6
2 Jahre Kindergarten	275	1,9
3 oder mehr Jahre Kindergarten	279	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, PIAAC 2022/23. 16- bis 65-jährige Bevölkerung, die in Österreich geboren wurden bzw. vor ihrem 6. Lebensjahr nach Österreich zuwanderten. 1) SE=Standardfehler (standard error), siehe Box „Informationen zur Methodik, Definitionen".

Tabelle 2: Lesekompetenzpunkte von Personen mit einem Berufsbildungsabschluss in der Sekundarstufe II (2022/23)

Berufsbildungsabschluss	Kompetenzpunkte Mittelwert	SE[1]
Berufsbildende höhere Schulen (BHS)	292	2,6
Berufsbildende mittlere Schulen (BMS)	256	3,0
Lehre	244	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, PIAAC 2022/23. – 16- bis 65-jährige Bevölkerung, die ihre Berufsbildungsabschlüsse in Österreich abgeschlossen haben und nicht in formaler Ausbildung sind. 1) SE=Standardfehler (standard error), siehe Box „Informationen zur Methodik, Definitionen".

Informationen zur Methodik, Definitionen:

PIAAC-Erhebung: Das Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) verfolgt das Ziel, die Grundkompetenzen der erwachsenen Bevölkerung (16 bis 65 Jahre) international vergleichbar für die Bereiche Lesen, Alltagsmathematik und adaptives Problemlösen zu erheben. Unter der Führung der OECD haben insgesamt 31 Länder (davon 29 OECD-Länder, inklusive Österreich, und die zwei Nicht-OECD-Länder Kroatien und Singapur) an dieser Erhebung teilgenommen. Sie wurde 2022/23 zum zweiten Mal durchgeführt (erste PIAAC-Erhebung: 2011/12) und erlaubt daher einen Blick darauf, wie sich die Kompetenzen der erwachsenen Bevölkerung im zeitlichen Verlauf entwickelt haben. In Österreich wurde die PIAAC-Erhebung von Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz durchgeführt.

Effektstärke: Einfluss verschiedener Merkmale auf die Lesekompetenz. Es handelt sich um standardisierte Pfadkoeffizienten eines Pfadmodells. Werte ab etwa 0.10 gelten als kleine, ab 0.30 als mittlere und ab 0.50 als starke Effekte.

Kompetenzpunkte: Die Werte der Kompetenzerhebung werden in allen drei Kompetenzbereichen in Form einer Skala von 0 bis 500 Kompetenzpunkten abgebildet. Es werden dabei die mittleren Kompetenzpunkte für die Bevölkerung oder einzelnen Gruppen ausgewiesen.

Standardfehler (SE): Der Standardfehler (standard error) ist ein statistisches Maß, das die Genauigkeit oder Präzision eines Stichprobenparameters, wie z. B. des Mittelwerts, beschreibt. Er gibt an, wie stark der Mittelwert (oder ein anderer statistischer Schätzer) aus verschiedenen Stichproben einer Population voraussichtlich um den wahren Mittelwert der Population streuen würde.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Eduard Stöger, Tel.: +43 1 711 28-8290, E-Mail: eduard.stoeger@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA